Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 42

Artikel: Umstellbare Kehrmaschine mit Spreng-Apparat

Autor: Ulbrich, C.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579689

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Die Erstellung von Teer- und Ammoniakwassergruben für das Gaswerk der Stadt Zürich in Schlieren an Froté, Westermann & Co. in Zürich.

Töchterschule-Neubau Basel. Die Gipserarbeiten an den Gipsermeister-Verband Basel. Bauleitung: Hochbauinspektor Hünerwadel.

Umbau der Scheibenstände und Neubau des Schützenstandes im Birch Schaffhausen. Die Abbruch-, Erd- und Maurerarbeiten an H. Bolli, Bauunternehmer; Zimmerarbeiten an J. Günter, Baumeister, E. Spahn, Zimmermeister, und C. Bührer, Zimmermeister, alle in Schaffhausen.

Neubau der Thurgauischen Kantonalbank in Weinfelden. Die Schreinerarbeiten an Kunzmann & Co., St. Gallen, Theophil Hinnen, Zürich, und Huber-Schaad, Weinfelden. Bauleitung: Alb. Brenner, Architekt, Frauenfeld.

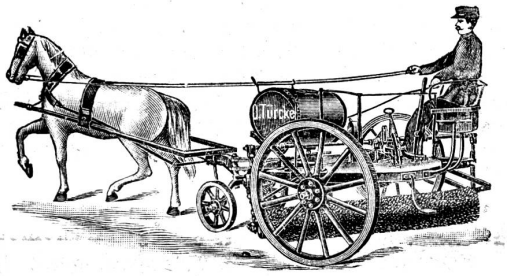
Neubau des Hrn. Leutnant Jac. Ittensohn in St. Margrethen (St. Gallen). Lieferung von zirka 60 m² Inlaid-Linoleum samt Gipsunterlage an M. Bollag in Rheineck.

Waldwegbau Buus (Baselland). Planie (Erdbett) für einen neuen Waldweg am „Farnsberg" mit einer Länge von 760 Meter an L. Gasser in Zeiningen (Aargau).

Kirche in Bellinzona. Liefern und Legen der Bodenplatten (320 m²) an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Pfyffer, Luzern.

Umstellbare Kehrmaschine mit Spreng-Apparat.

(Eingesandt.)



Vorstehende Abbildung zeigt uns Otto Türckes Straßenkehrmaschine neuester und solidester Konstruktion, welche dem Zwecke dient, Straßen, Höfe usw. schnell und billigst zu reinigen.

Wohl bestehen verschiedene Ausführungen solcher Maschinen, welche aber meist an dem Uebelstande leiden, daß auf jeder Seite ein fortlaufender Kehrichtstreifen liegen bleibt, während bei Anwendung dieser Türckes'schen Kehrichtmaschine ohne Zeitverlust oder Fahrunterbrechung nur ein Streifen entsteht und beseitigt zu werden braucht; hierdurch aber bleibt nicht nur die andere Seite der Straße dem Verkehr vollständig offen, sondern es wird ein großer Teil der Handarbeit erspart, wie auch ein Leerfahren überhaupt nicht stattfindet.

Diese Kehrmaschinen zeichnen sich aus durch eine leichte, einfache Bauart bei möglichst viel Anwendung von Schmiedeisen anstatt Gußeisen. Durch sehr leichten Gang bei höchster Arbeitsleistung hat das Pferd gar keine Last zu tragen und kann demnach bequem per Sekunde 1,2 m Weg zurücklegen, und da die umstellbare Maschine zirka 1,9 bis 2 m breit fegt, pro Stunde 8000 m² sauber kehrt, liegt es klar, welch enorme Ersparnisse erzielt werden. Die Konstruktion der Maschine gestattet es, sogar nur 3 m breite Straßen befahren zu können.

Der Rahmen besteht aus einem einzigen ⊔-Eisen, alle vier Räder haben eiserne Naben und, trotzdem das Gestell verhältnismäßig leicht, ist es doch sehr widerstandsfähig. Infolge der sehr starken Federung sind Nachteile heftiger Stöße ausgeschlossen und läßt sich die Maschine sehr leicht fahren, durch- und umlenken.

Die Abnutzung der Piasavabürste ist ganz bedeutend geringer als bei anderen und früheren Geräten, sowohl infolge der vier starken Federn als auch des in der Walzenmitte befindlichen, vor Staub und Schmutz geschützten Antriebes, welcher den gewöhnlichen Kettenantrieb nicht nur weit übertrifft, sondern auch eine Nachbestellung der Kehrbürste ohne jeden Verzug und Nachteil gestattet.

Mit der Kehrmaschine ist ein kleiner Sprengapparat verbunden, wodurch bei Inbetriebsetzung sowohl eine jede Staubaufwirbelung vermieden wird, als auch das seither übliche Begießen der zu kehrenden Flächen ausfällt. Die hierdurch verminderten Spesen der Straßenreinigung aber decken schon in einem Jahr die Anschaffungskosten des äußerst solid ausgeführten, auf die Dauer berechneten kompletten Gerätes.

Gemeindekorporationen u. s. w. belieben sich an C. A. Ulbrich, Zürich II, Gotthardstraße 50, zu wenden.

Verschiedenes.

Die mechanische Bohrung im Simplontunnel hat in der letzten Zeit wieder gute Erfolge gezeitigt, was in erster Linie der Trockenheit des Gesteins zuzuschreiben ist. Es ist eine von Quarzadern durchzogene Kalkschicht, welche eine außerordentliche Festigkeit besitzt und keinerlei künstliche Stützung erfordert. Die Bohrungen finden viermal täglich statt und durchschnittlich werden jeden Tag 4 m dem Berge abgerungen. Es fehlen nunmehr noch 184 m bis zur Erreichung des von Norden kommenden Stollens. Wenn nicht neue Schwierigkeiten durch Anbohrung von Quellen erwachsen, darf man gegen Mitte Februar das Zusammentreffen erwarten. 10,382 m ist man vom Norden bereits vorgedrungen und 9387 m müssen vom Süden her gebohrt werden. Die italienischen Zufahrtslinien nach Domodossola sind fast fertiggestellt und die Strecken Santhià-Borgomanero und Borgomanero-Arona werden in wenigen Tagen dem Verkehr übergeben werden, während die Strecke Arona-Domodossola noch der Vollendung eines Tunnels bedarf.

Die Arbeiten im Rickentunnel sind nach dem neuesten Bulletin bis auf 2695 m vorgeschritten, was 31,3 % der gesamten Tunnellänge ausmacht. Der Monatsfortschritt macht 111 m aus, wovon 103 m auf die Wattwiler und nur 7 m auf die Kaltbrunner Seite entfallen. Die Arbeiten im Sohlstollen der Südseite sind seit dem 3. Dezember vollständig eingestellt, mit Rücksicht auf die in Angriff genommene Firstausweitung, die infolge Ausströmens von Grubengas notwendig geworden ist.

Letzter Tage habe beim Rickentunnel die Kälte den Diesel-Motor, sowie die Luftpumpe durch Gefrieren des Wassers gesprengt. Der Schaden soll sich auf ungefähr 10,000 Fr. belaufen.

Vom Rickentunnel. Der Schaden, den die Kälte am Disel-Motor und an der Luftpumpe anrichtete, hat sich beim nähern Untersuch glücklicherweise als verhältnismäßig geringfügig herausgestellt, indem der Hauptzylinder nicht, wie anfänglich angenommen wurde, Schaden gelitten hat. Es zeigt sich, daß aus den Steinen auch hier Brot gemacht werden kann, d. h. daß Grundbesitzer, die in ihrem Boden harte Sandsteine haben, diese nun mit Gewinn verkaufen können. Die Unternehmung kann sich aus ihrem eigenen Steinbruche nicht genügend mit solchen versehen und sieht sich gezwungen, mit Akkordanten, meist Italienern, Steinlieferungs-Verträge abzuschließen. So bezieht sie zur Stunde von sieben solchen Steine. Wo irgend felsiger Grund vorhanden zu sein scheint, erwirbt sich so ein „Akkordant" vom

GEWERBEMUSEUM
WINTERTHUR